

Die «neue» Gartenstadt

Das Restaurant Gartenstadt startet durch! Mit neuen Ideen, einem neuen Konzept und mit vielen attraktiven Aktivitäten.

Weihnachten

Die Bedeutung von Weihnachten verändert sich laufend. Das spürt man nicht zuletzt auch am Wandel in den Weihnachtsgeschichten.

Gewerbe-Forum 2017

Was macht eigentlich unsere Nationalbank? Was sind die Folgen für KMU? Daniel Hanimann, SNB gibt Antworten.

checkit!

KREATIVE EVENTSERVICES

...immer eine Idee mehr!

Telefon 061 279 90 80
mailbox@checkit-basel.ch

Redaktion und Verlag
Wochenblatt für das
Birseck und Dorneck
4144 Arlesheim
Telefon 061 706 20 20
www.wochenblatt.ch

Layout, Gestaltung,
PrePrint-Produktion
Bühler und Partner
4142 Münchenstein
Telefon 061 411 32 11
www.buehlerpartner.ch

Gewerbezeitung

Münchenstein

KUNDENINFORMATIONEN DES MÜNCHENSTEINER GEWERBES

Nr. 6 Dezember 2016

Moment mal bitte...



Jürg Bühler
Kommunikation
Gewerbeverein
Münchenstein

Liebe Leserinnen und Leser

Der Jahreswechsel nähert sich uns mit Riesenschritten und damit auch der alljährliche Festtagsrummel mit seinem riesigen Angebot an Geschenkartikeln und ausserlesenen Esswaren. Fragt sich nur, was wir denn eigentlich feiern.

Die Welt um uns herum scheint aus den Fugen zu geraten. Europa zeigt Zerfallserscheinungen, Amerika wählt einen Präsidenten, der mit allen Konversationen bricht und unser Nachbarland Österreich ist gerade haarscharf an einem Rechtsrutsch vorbeigeschrammt.

Und wir? Wir sitzen mitten drin und sagen, da könne man nichts machen. Aber gerade wir hätten es in der Hand, vor allem im Kleinen die Dinge zu verändern! Indem wir Zeit haben für unsere Mitmenschen. Mit ihnen sprechen, auf sie zugehen und sie so besser kennenlernen.

Was täten wir wohl, wenn gerade in diesen Tagen ein fremdes Paar in unserem Gartenschuppen übernachten würde? Sie hochschwanger, beide gezeichnet von einer langen Reise, vielleicht auf der Flucht? Dabei drei Fremde, die behaupten, ein Stern hätte ihnen den Weg gewiesen? Der Griff zum Handy und ein Anruf bei der Polizei wären wohl eins gewesen. Und die Folgen für uns unsichtbar, der Fall aber irgendwie gelöst...

Auch vor 2000 Jahren waren die Zeiten hektisch, auch da herrschte im Nahen Osten ein Despot, hart und ohne jedes Mass an Menschlichkeit. Aber die Menschen waren noch füreinander da und zeigten Mitgefühl. Zum guten Glück!

Ich wünsche Ihnen trotz aller Hektik von Herzen frohe Weihnachten und besinnliche Festtage.

Herzlichst

Gartenstadt 2.0 Im Restaurant Gartenstadt empfängt die Gäste ein neues Pächterpaar. Mit einem vielfältigen marktfrischen Angebot werden das Restaurant und der Pavillon zum neuen trendigen

Treffpunkt für Geniesser

2010 erwarb der Münchener Architekt Rolf Stalder die mehr als 100 Jahre alten Liegenschaften in der Gartenstadt, bestehend aus dem Hauptbau mit Restaurant und dem daneben liegenden Pavillon. Während zwei Jahren sanierte und renovierte er darauf die beiden Gebäude ganz im Geist des damaligen Gartenstadt-Gründers und Masterplaners Emil Dettwiler (1865-1932).

Rolf Stalder investierte viel Geld und noch mehr Herzblut in den Erhalt und in die Rekonstruktion der für die Gartenstadt typischen Stilelemente. In historisierender Architektur wurde der Hauptbau mit einer Dependence ergänzt, die einen Laden und Wohnungen umfasst. Entstanden ist ein wunderschöner Ort zum Wohlfühlen und Geniessen. Die Innenarchitektur des Restaurants und des Pavillons ist sehenswert. Handgedruckte Tapeten, historische Deckenbilder mit Motiven aus alter Zeit und die dazu passende Einrichtung schaffen eine Atmosphäre, die pure Gemütlichkeit und Gastfreundschaft ausstrahlt.

Zunächst hatte Rolf Stalder als Hauseigentümer das Restaurant samt Pavillon verpachtet. Nun hat er per 6. Dezember die Aktien der Restaurant Gartenstadt AG übernommen und ist damit faktisch auch Besitzer des Restaurants. Für die operative Leitung des Betriebs zeichnen Diana Hartmann und Jean Streicher als neue Gastgeber verantwortlich. Das engagierte Paar freut sich, mit einem kompetenten Team ab sofort für die Gäste da zu sein.

Neues Konzept

Das Angebot ist konzeptionell überarbeitet worden, es ist vielseitig und bietet für alle etwas. Angefangen bei einem preiswerten Lunch über die Mittagszeit über den gemütlichen Stammtisch bis hin zu den feinen marktfrischen und immer wieder neu arrangierten Menues aus der Küche von Eugen Dickau und seinem Team. Er kocht abwechslungsreich und innovativ und kann dabei auf seine solide Ausbildung als Koch aufbauen. Dank seinen Erfahrungen, seinen Stationen in verschiedenen Küchen und



Diana Hartmann und Jean Streicher: Das neue Pächterpaar startet mit Elan in eine vielversprechende Zukunft.
(Foto: Maria Gambiono)

seiner innovativen Art kreiert er immer wieder neue spannende Gerichte, nimmt Trends auf und gibt diese sehr gerne an seine Gäste weiter. Jeden Samstag gibt es ab sofort ein köstliches Chateaubriand und ab Januar wird jeweils am Mittwoch ein Tartar à discrétion serviert, frisch am Tisch zubereitet.

Kurz zusammengefasst kann man das Angebot als frisch, saisonal und trotzdem einfach bezeichnen, garniert mit einer Prise Leichtigkeit und Raffinesse. Geöffnet ist das Restaurant Dienstag bis Freitag von 11.30 bis 14.00 und von 18.00 bis 23.00 Uhr, am Samstag jeweils von 18.00 bis 23.00 Uhr. Für geschlossene Gesellschaften ab 25 Personen sind auch individuelle Vereinbarungen möglich. Selbstverständlich steht das Restaurant auch jederzeit für Bankette, Hochzeiten und Familienanlässe zur Verfügung.

Treffpunkt Pavillon

Neues Leben wird im Pavillon einkehren. Dieser ist geöffnet Dienstag bis Samstag, jeweils von 09.00 bis 20.30 Uhr und bietet den ganzen Tag über kleine Köstlichkeiten. Am Morgen gibt es ein kleines Frühstückangebot, am Samstag ergänzt mit frischem Zopf. Über Mittag kann man sich mit feinen Snacks verköstigen, Focaccia ist beispielsweise im Angebot zu finden, ebenfalls eine Tagessuppe, Flammkuchen und auch Salate. Nachmittags steht eine Kuchenauswahl auf der Karte, dazu werden natürlich Kaffee, Tee und verschiedene Schokoladengetränke serviert.

Nach Feierabend kehrt im Pavillon ein Hauch Italianità ein. Es wird ein typisch italienischer Apéro mit kleinen Häppchen serviert, es gibt auch Anti-Pasti-Plättli und dazu natürlich ein feines Angebot an passenden Weinen.

Rosalie zurück in der Gartenstadt

Nach einem kurzen Intermezzo ist auch das Atelier Rosalie in die Gartenstadt zurückgekehrt. Im hellen, lichtdurchfluteten Laden finden sich saisonale Dekorationen, die eine harmonische Stimmung ausstrahlen. Kunstvolle Gestecke und Kränze mit natürlichen Materialien
(Fortsetzung nächste Seite)

Velos Motos

B. Hofer



Hauptstrasse 35
4142 Münchenstein
Telefon 061 411 24 06

Das bewährte Zweirad-Fachgeschäft
seit 1973

Ab 60 Fr. Einkauf, eine Rose geschenkt.

Dufour

Blumen für jeden Anlass
061 411 76 56

Hauslieferung, Fleurop-Service
Baselstrasse 60, Münchenstein
www.blumendufour.ch

Pimontino

Villa Piero Montino
Vino Spumante di Qualità - Metodo classico
Brut

...ein prickelnder Gruss aus dem
Piemont - spritzig und erfrischend

(Fortsetzung von Titelseite)

gefertigt, stimmungsvolle Arrangements, für ein gemütliches Zuhause, für einen repräsentativen Empfangsbereich oder auch für ganz spezielle andere Anlässe. Im Atelier Rosalie findet man auch verschiedene Geschenk-Ideen, ausgesuchte Home-Accessoires und zeitlose Kleinmöbel. Übrigens: Alles was sich im Restaurant Gartenstadt und im Pavillon an originellen Dekorationen findet, stammt aus dem Fundus des Ateliers Rosalie und kann käuflich erworben werden.

Auch Kurse bietet das Atelier an. Diese bieten Gelegenheit, sich kreativ auszuleben, eigene Ideen umzusetzen, und zusammen zu plaudern und sich inspirieren zu lassen. Unter Anleitung und mit Unterstützung entsteht an einem Abend oder einem Nachmittag ein persönliches, saisonales und einzigartiges florales Werkstück, an dem die Gestalterinnen lange ihre Freude haben werden.



(Foto: Maria Gambiono)

Weihnachtlicher Markt am 9. und 10. Dezember

Am kommenden Wochenende herrscht rund um das Restaurant Gartenstadt und das Atelier Rosalie ein stimmungsvolles vorweihnachtliches Ambiente. Freitag und Samstag findet jeweils von 15.00 bis 22.00 Uhr ein liebevoll gestalteter Kunsthandwerk- und Genuss-Markt statt. Verschiedene Aussteller präsentieren dort Schmuckdesign, Keramik, Papierkunst, Textilien und vieles andere mehr. Dazu gibt es hausgemachten Glühwein und verschiedene Köstlichkeiten für die ganze Familie.

Und dieser Markt ist erst der Anfang. Es sind weitere monatliche Events geplant, jeweils thematisch zur Saison passend. Und in der warmen Jahreszeit soll ein grosses Sommerfest über die Bühne gehen, das weit über das Restaurant hinaus wirkt und für die Bevölkerung eine attraktive Bereicherung darstellt.

Für alle etwas

So wird die Gartenstadt wieder zu dem Zentrum, das sie vor Jahrzehnten schon einmal war. Sie bietet für alle etwas: Für die gemütliche Kaffeepause um neun Uhr, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der umliegenden Firmen über den Mittag, für einen gepflegten Apéro an der Bar im Pavillon, für das gediegene Abendessen mit einem guten Glas Wein unter Freunden am Abend. Nicht zu vergessen das Angebot für die Vereine oder die sich vielleicht mit der Zeit bildende Stammtischrunde, die in der Gartenstadt eine neue Heimat in einer ebenso entspannenden wie gastfreundlichen Atmosphäre geniessen werden.

Restaurant Gartenstadt und Atelier Rosalie

Emil Frey-Strasse 164
4142 Münchenstein

Telefon 061 411 66 77
www.garten-stadt.ch

Öffnungszeiten Restaurant:

Dienstag bis Freitag 11.30 bis 14.00 und von 18.00 bis 23.00 Uhr
Samstag jeweils von 18.00 bis 23.00 Uhr

Öffnungszeiten Pavillon:

Dienstag bis Samstag 09.00 bis 20.30 Uhr

Öffnungszeiten Atelier Rosalie:

Donnerstag und Freitag 09.30h bis 11.30 und 14.00h bis 17.30 Uhr
Samstag 10.00h - 14.00h (nicht immer, siehe Homepage)

oder nach Absprache

Telefon 078 689 69 02
www.atelier-rosalie.ch

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Adventsgeschichten müssen nicht immer todernst sein, auch wenn sie eigentlich so gemeint sind; so wie dieser

Schüleraufsatz zum Advent



Wie immer die im Schüleraufsatz beschriebene Krippe aussehen mag – so harmonisch dürfte sie sich wohl kaum präsentieren... (Fotos: 123rf)

«Also, der Advent ist für mich immer die allerschönste Zeit im Winter. Obwohl: Die meisten Leute haben im Winter eine Grippe. Die ist dann oft mit Fieber und man muss viel husten.

Wir haben auch eine solche, aber die ist mit Beleuchtung und vielen kleinen, lustigen Figuren und man schreibt sie am Anfang mit einem «K». Drei Wochen bevor dann als das Christkind kommt, stellt der Papa immer die Krippe im Wohnzimmer auf und meine kleine Schwester Susi und ich dürfen ihm dabei helfen.

Viele Krippen sind langweilig, aber die unsere nicht, weil wir haben total mordstolle Figuren darin. Ich habe einmal den Josef und das Christkind auf den Ofen gestellt, damit sie nicht so frieren und es zusammen schön warm haben. Aber ich glaube, es war ihnen viel zu heiss. Das Christkind ist ganz schwarz geworden und den Josef hat es in lauter kleine Trümmer zerrissen. Ein Fuß von ihm ist bis in den Gutziteig geflogen und es war gar kein schöner Anblick. Meine Mama ist dann darum sehr böse geworden. Sie hat megalaut mit mir geschimpft und gesagt, dass nicht einmal die Heiligen vor meiner Blötheit sicher sind.

Dann habe ich gedacht, wenn jetzt die Maria so ganz ohne Mann und ohne Kind rumsteht, schaut es auch nicht gut aus. Aber ich habe ja Gott sei dank ganz viele verschiedene Figuren in meiner Spielkiste und der Josef ist halt jetzt der Donald Duck. Als Christkind wollte ich eigentlich den Asterix nehmen, weil der ist als einziger so klein, dass er auch in den Futtertrog gepasst hätte. Aber da hat meine Mama dann gesagt, man kann doch

keinen Asterix als Christkind nehmen, da ist dann das verbrannte Christkind doch noch besser. Es ist zwar ziemlich schwarz, aber immerhin, ein Christkind bleibt ein Christkind.

Hinter dem Christkind stehen noch zwei Ochsen, ein Esel, ein paar Schafe, ein Nilpferd und ein Brontosaurier. Das Nilpferd und den Saurier habe ich hinein gestellt, weil nur die Ochsen und der Esel und die Schafe waren mir allein dann schon zu langweilig. Links neben dem Stall kommen gerade die heiligen drei Könige um die Ecke. Eigentlich sind es ja nur noch zwei richtige Könige. Der eine König ist dem Papa im letzten Advent beim Putzen herunter gefallen und er war total hin. Darum haben wir jetzt halt eben nur noch zwei heilige Könige und dafür einen heiligen Batman als Ersatz.

Normal haben die heiligen Könige eigentlich ja einen Haufen Zeugs für das Christkind dabei, nämlich Gold, Weihrauch und Pürree – oder so ähnlich. Von den unseren hat einer anstatt dem vielen Gold ein Kaugummipapier dabei, aber das glänzt auch schön. Der andere König hat eine Malboro in der Hand, weil wir gerade keinen Weihrauch hatten. Aber die Malboro raucht auch ziemlich schön, wenn man sie anzündet. Und der heilige Batman hat seine Pistole in der Hand. Das ist zwar kein Geschenk für das Christkind, aber damit kann er es wenigstens vor dem Saurier beschützen.

Hinter den drei Heiligen sind ein paar rot-häutige Indianer und dann noch ein Engel. Dem Engel ist ein Fuß abgebrochen, darum haben wir ihn auf ein Motorrad gesetzt, damit er sich ein bisschen leichter tut. Mit dem

Motorrad kann er gut fahren, wenn er einmal nicht gerade fliegen will.

Rechts neben dem Stall haben wir noch das Rotkäppchen hingestellt. Sie hat eine Pizza und drei kleine Bier für die alte Oma dabei. Nur einen Wolf haben wir nicht mehr gefunden, darum lauert hinter dem kleinen Baum jetzt ein Bär als Ersatzwolf hervor. Mehr steht nicht mehr in unserer Krippe, aber eigentlich reicht das ja voll.

Am Abend schalten wir die Lampe an und dann ist unsere Krippe erst so richtig schön. Wir sitzen dann meistens so herum und singen Lieder vom Advent. Manche gefallen mir, aber die meisten sind mir zu langweilig. Mein Opa hat mir ein lustiges Gedicht vom Advent gelernt und es geht so:

«Advent, Advent, der Bärwurz brennt,
Erst trinkst einen, dann zwei, drei, dann vier,
dann haut es dich mit dem Hirn an die Tür!»

Obwohl dieses Gedicht eigentlich recht schön ist, hat Mama gesagt, dass ich es mir auf gar keinen Fall merken darf.

Ehe es man sich dann versieht, ist der Advent auch schon wieder vorbei und Weihnachten auch und mit dem Jahr geht es auch so dahin. Die Geschenke sind alle ausgepackt und dann kriegt man bis an Ostern gar nichts mehr, höchstens wenn man Glück hat, dann hat man vorher Geburtstag.

Aber eines ist zum guten Glück gewiss: Der nächste Advent kommt immer wieder. Ganz sicher!»

Aus einem Schüleraufsatz
Autorin oder Autor leider unbekannt



(Foto: Monika Bühler)

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wir danken Ihnen im Namen aller unserer Inserenten und Mitgliederfirmen ganz herzlich für Ihre Kundentreue. Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir frohe, besinnliche Festtage und im neuen Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg!

Gewerbe
Münchenstein

